



Mitgliederrundbrief von „autofrei leben!“ 1-2026

Infos zur nächsten Mitgliederversammlung.

Wegen eines Todesfalls verschoben. Wir suchen neuen Ort und Zeit

Die wichtigsten Punkte sind voraussichtlich:

1. Wahl neuer Vorsitz des Vorstands
2. Wer soll im Fall der Auflösung des Vereins das Restvermögen bekommen. (Das Finanzamt fordert Klarstellung)

Wie autofrei muss ein Autofrei-Mitglied sein? Nikolaus Huhn hat sich zu Wort gemeldet.

Autofreie Exkursionen im Raum Hamburg

Nächste Termine:

SPEZI 2026 25. + 26. April Messe Freiburg

8. Mai: München: Führung zu den autofreien Projekten.

Tour de Natur 2026: 25. Juli bis 9. August 2026: Frankfurt – Marburg – Erfurt

Parking Day und Woche der Mobilität im September

Sollen wir uns über steigende Treibstoffpreise freuen? Schreibt, was Ihr denkt.



Liebe Mitglieder,

für „frohe Weihnachten“ ist es schon lang zu spät.

Ihr habt Euch vielleicht gewundert, warum gar kein Rundbrief mehr kommt. Ich hab's nicht geschafft. Viele Monate war meine Schwester krank, jetzt im März ist sie gestorben. Ich vermisse sie. Und ich habe viel zu tun, denn schon im Oktober ist ihr Lebensgefährte von uns gegangen. Da stand schon eine Auflösung seiner IT-Werkstatt an.

Die zwei hatten sich immer gegenseitig unterstützt und nun war sie allein und versuchte, seine innovativen Ideen zu bewahren und in gute Hände weiterzugeben.

Zu sehen, dass so viel unbearbeitet bleiben würde, hat ihr das Herz gebrochen. Und dann kam noch die Grippewelle.

Ich versuche ein wenig ihre Aufgaben weiter zu führen.

Ich hatte eh schon angekündigt, dass ich für den Vorsitzendenposten eine/n Nachfolger/in suche, ein Licht kommt aus Nürnberg.

Die Mitgliederversammlung soll nun doch nicht anlässlich der Spezi stattfinden, sondern im Sommer, wenn mehr Zeit zur Vorbereitung da ist. Es ist eine wichtige MV, denn wir müssen in unsere Satzung aufnehmen, wer bei Vereinsauflösung unser Vermögen erbt.

Ihr aber, gebt nicht klein bei und tut im Rahmen dessen was Euch möglich ist, etwas für das autofreie Leben

Wir haben ein Mitglied verloren

Schon im Herbst kam dieser Brief:

Liebe Gunhild und lieber Vorstand und liebe Mitglieder des autofrei leben e. V.

Bitte entschuldigt, dass ich bisschen förmlich rüberkomme:

Hiermit erkläre ich meinen Austritt aus dem autofrei leben e. V.

Gu und gerne erinnere ich mich daran, dass und wie wir den Verein nach der Wimarar Konferewnz (in Frankfurt?) gegründet haben und ich glaube dass das gut und richtig war. wir ein gutes, starkes und notwendiges Signal. Und ich bin Euch sehr dankbar, dass Ihr den Laden weiterhin betreibt. Nur selbst will und sollte ich m. E. nicht weiter mitspielen., da ich nach Schlaganfall gelegentlich jemanden bitte mich mit dem Auto wohin zu bringen. Selbst vorher hatte ich den Eindruck, dass irgendwas nicht so ganz passt, als ich mit einem für meine kleine Firma gemieteten Sprinter zum dritten Mal über die stelle der Autobahn fuhr, über die wir mit Freunden recht großmäulig unser „autofrei leben! gespannt hatten, als die A4 mal für ein paar Stunden gesperrt war. Und als ich für den Transport meinen Fahrradkinos, das sich nach der Radtour von Büchel nach Ramstein zu einem kleinen Geschäftsfeld meiner kleinen Firma entwickelt hat und das ich nicht mehr allein mit dem Fahrradanhänger durch Thüringen transportieren konnte bzw. wollte, Als ich also in diesem von Freunden geliehenen Kleinwagen mich in einem Seitengraben dieser Autobahn bei ca. 80 km/h auf der Seite des Wagens rutschend wiederfand - bisschen wie

bei James Bond - blitzte kurz ein "Kein guter Abgang für den Gründer eines autofrei leben-Vereins" auf, bevor ich wieder auf die Räder und in die Spur kam, ohne weiteren Schaden an mir oder anderen anzurichten. Danke dafür.

In einem der letzten Rundschreiben tauchte m. E. die Frage auf, ob wir darauf beharren sollten, dass alle Mitglieder (zumindest privat) kein Auto fahren. Ich finde, als Verein sollten wir nicht darauf beharren, Als einzelnes Mitglied macht es schon Sinn, warum man in genau diesem Verein sein möchte, obwohl man weiterhin gern Auto fährt. Auch der VCD müht sich um eine angemessenere Verkehrspolitik und ermutigt seine Mitglieder, möglichst den ÖPNV zu nutzen. Und ich glaube er bezahlt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sogar dafür. As Spezifische an unserem Verein war bzw. ist m. E. dass wir aus freien Stücken in eine Art Vorleistung gehen und gegangen sind und der Gesellschaft eine heilsame Provokation entgegen halten. Wir betreten damit jedoch auch ein moralisch hochaufgeladenes Terrain mit allen Fallstricken des Recht- und Fehlverhaltens und der Denunziation und der Sektiererei. Ich finde, als Verein könnten wir den Status der Freundin, des Freundes bzw. des Spenders bzw. der Spenderin anbieten. Stimmberechtigt sollten m. E. und ich glaube auch nach Ansicht des Vereinsrechtes nur die Mitglieder sein und bleiben.

Wie auch immer, fühlt Euch herzlich zu uns nach Weimar eingeladen, egal, mit welchem Verkehrsmittel ihr kommt. Vielleicht nicht alle gleichzeitig und möglichst nach kurzem Telefonat. Noch wohnen wir hier in einem kleinen ehemaligen Kloster mit einer kleinen WG, wollen jedoch demnächst in ein behindertengerechtes Häuschen in der Nachbarschaft umziehen. Dann bitte Schlafsack und Matte mitbringen. Damit der Vorstand meines Austritts wegen nicht gleich Beflaggung auf Halbmast anordnet, lege ich mal eine kleine Glosse bei, die meiner nicht ganz aufrichtigen Sorge um die Thüringer Automobilbranche entstammt. Herzlich Euer Nikolaus Huhn vom Glockenhof in Weimar

Die nächste Spezi kommt und wir brauchen noch Helfer am Stand

Ist das nicht verlockend? Einige Stunden mit freiem Eintritt über die Spezialradmesse in Freiburg schlendern, Neuheiten entdecken und an unserem Infostand mit Menschen ins Gespräch kommen, die auch autofrei leben.



KLARTEXT - DIE LESER HABEN DAS WORT

Nikolaus Huhn

Wer die Nachrichten aus aller Welt aufmerksam verfolgt, wird nicht verpasst haben, dass es – sehr zum Schaden der deutschen Autoindustrie – immer wieder zu Engpässen bei Halbleitern kommt, die dann zu Lieferengpässen nicht zuletzt auch bei Thüringer Autoherstellern führen.

Jetzt endlich hat der Thüringische Mittelstand einen Schritt nach vorn gewagt und seine Unterstützung angeboten. Dr. Sabine Halbe-Trepp, die Sprecherin des Mittelstandsverbandes, betonte auf einer kurzfristig in Erfurt einberufenen Pressekonferenz der Thüringer Wirtschaft die Lieferbereitschaft der Leibernbau-Fachbetriebe insbesondere des Saale-Holzland-Kreises.

Von billigen China-Importen könne der Verband nur abraten. Der Chinese sei im allgemeinen eher von kleinerem Wuchs, was häufig zu geringen Sprossenabständen führe, die weder die TGL noch die DIN erfüllen.

Die von der Autoindustrie jetzt verlangten Stückzahlen sind hoch
Diese Fertigung von Halbleitern aus Ostthüringen komme – vom Waldboden einmal abgesehen – völlig ohne Erden aus. Man verwende weder seltene noch häufige Erden. Im Gegenteil werden die Leitern vor dem Imprägnieren mit schmutzabweisender und holzschützender Leinöl Firnis noch sorgfältig und gründlich geküchert.

Wer, wie die Mitglieder des Innungsverbandes der Leiternhersteller im Saale-Holzland-Kreis, auf eine jahrzehntelange Tradition des Leiternbaus zurückblicke, für den stelle die Produktion von Halbleitern kein Problem dar.

Lediglich die von der in Westthüringen und Westsachsen ansässigen Autoindustrie geforderten Stückzahlen seien nicht leicht einzuhalten. Dafür seien die Lagerbestände der Fachbetriebe an vorgetrocknetem Tannen-Stangenholz zu gering. Und auf die Weihnachtsdekoration der Thüringer Innenstädte aus den Vorjahren habe man leider keinen Zugriff.

Auch mit ergonomisch vorteilhaften, wie formschönen Sitzbänken für die Automobile könnten die Fachbetriebe des Innungsverbandes Leiternbau Ostthüringens der Autoindustrie aushelfen.

Der ebenfalls auf der Pressekonferenz anwesende designierte neue Thüringer Wirtschaftsminister Friedhelm von Gestern warnte vor übertriebener Eile und unangemessener Hast in den Produktionsstätten. Ebenfalls mahnte er die Wiedererlangung des Beschaffungsglücks an. Schließlich habe man auch früher jahrelang auf ein Automobil gewartet und kein Betreiber



Aus Ostthüringen kommen traditionell Leitern aus Holz. Nun könnte die Produktion um die gefragten Halbleiter erweitert werden, heißt es in der Glosse von Nikolaus Huhn.

ANDREAS SCHOTT

Mit typisch Thüringer Geschick das leidige Halbleiter-Problem lösen

In seiner Technik-Glosse findet Nikolaus Huhn aus Weimar eine überraschende Methode, um große Aufgaben zu bewältigen: Fortschritt durch Rückbesinnung. Zudem überwindet er schmunzelnd die Chip(s)krise dank heimischer Kartoffeln



Chips sind gefragt – und die Thüringer Kartoffelernte lässt auf eine gute Produktion hoffen. Wagen, in die Halbleiter(n) verbaut werden, sind den Thüringern nicht fremd, wie das Archiv-Bild aus Allendorf im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt zeigt.

DANIEL KIRCHMANN/OPANICHEY ITZ



eines heutigen Autohauses, zu dem man einfach hingeht, bezahlt und sein Auto vom Hof fährt, könne einen für den Verlust dieses Glücksgefühls entschädigen, das einen nur dann überwältigt, wenn man etwas bekommt, das es eigentlich gar nicht gibt.

„Halbleiter sind doch keine Holzgestelle, sondern Chips – und die dürfen in keinem Auto fehlen“, gibt

Giovanni Pomodoro al Peppero, der neugewählte Präsident des Thüringer Bauernverbandes auf der Pressekonferenz der Thüringer Wirtschaft zu bedenken.

Als kleine Kalorienreserve für unterwegs gibt es eine Tüte Chips

Und hier könne gerade in Hinblick auf die Rekorderte an Kartoffeln im nördlichen Weimarer Land ja

wohl von einem Lieferengpass keine Rede sein. Die Autohersteller müssten sich nur endlich einmal auf eine Geschmacksrichtung festlegen. Zwiebel, Paprika oder extra scharf. Dann stehe die Thüringer Landwirtschaft bereit, unverzüglich zu liefern. Schließlich gehöre in jedes Handschuhfach neben dem Thermosbecher mit Espresso als kleine Kalorienreserve für unter-

wegs eine Tüte Chips. „Siamo pronti“, unterstrich er leidenschaftlich die Lieferbereitschaft und das Potenzial der Heichelheimer Landwirte.

Von einem Journalisten auf seinen offensichtlichen Migrationshintergrund angesprochen, verbat er sich jeden Zweifel an seiner Loyalität zur deutschen Kultur. Mit dem Satz „Zwischen mich und Thürin-

Nikolaus Huhns Abschiedsgeschenk

gen passt kein Futz mehr“ unterstrich er eindrucksvoll den Schulterchluss zur Heimat Martin Luthers. Immerhin gehe man davon aus, dass die Bevölkerung Bayerns unter anderem von nordafrikanischen Sklaven abstamme, die die römischen Legionäre nach den Zusammenbruch des großen Imperiums nördlich der Alpen zurückgelassen hätten. Nicht umsonst treffe man im bayrischen Siedlungsgebiet noch häufig auf Menschen mit schwarzem „gschneckelten Haar“. Ob diese Sklaven nach der Überquerung der Alpen noch den Thüringer Wald bezwungen und überquert hätten, sei jedoch empirisch nicht belegt. Schließlich verlaufe der Limes noch durch Thüringen, wovon er sich selbst unlängst in Mönchsroth habe überzeugen können. Und der Limes habe es immerhin auf die Liste des Weltkulturerbes der Vereinten Nationen geschafft, wovon die innerdeutsche Grenze noch weit entfernt sei.

Thüringen ohne seine Klöße ist wie Italien ohne Gnocchi

Und in Sachen Migrationshintergrund sei die in Rede stehende in Thüringen wie Italien gleichermaßen beliebte Kartoffel aus Südamerika doch wohl eine beispielgebende Erfolgsgeschichte. Was wäre Thüringen ohne seine Klöße und Italien ohne Gnocchi? Da blieben dann ja wohl nur noch Pizza und Bratwürste mit Senf. Pommodore-Pepperoni sagte sogar Roster, wobei er das „R“ am Anfang und Ende des Wortes nicht ganz transalpin teutonisch aussprach. So in etwa: „Eros-tere“.

Zudem gefährdeten die beiderseitig vorteilhaften Handelsbeziehungen mit landwirtschaftlichen Produkten die deutsche Chipsproduktion in keiner Weise, da zur Fertigung von „Gnocchis“ vorwiegend mehligkochende Kartoffeln aus Heichelheim verwendet würden und keine festkochenden, wie sie bei der Produktion von Chips zum Einsatz kämen. Thüringens Autoindustrie samt ihrer Beschäftigten und Aktionäre dürfe sich schon einmal auf einen deutlichen Aufschwung im laufenden Jahr freuen.

In Nichtachtung ihres Vorredners betonte Frau Dr. Halbe-Treppe noch einmal die Bereitschaft insbesondere des Innungsfachverbandes der Ostthüringer Leiterbauer zur Zusammenarbeit. Nicht zuletzt habe man bereits seit den Neunzehnhundertvierziger Jahren Erfahrungen und Kompetenzen im Fahrzeugbau erworben und weiterentwickelt. Allein schon bei den als Fluchtfahrzeugen so beliebten wie bewährten Leiterwagen habe man nicht zu mit Halbleitern sondern bei den längeren Modellen sogar schon mit Dreiviertelteilern gearbeitet.

Unser Mitglied Karin aus Toppstedt bietet Touren, meist mit dem Fahrrad, zu interessanten Punkten in der Hamburger Umgebung

Zum „Sturmsack“-Essen an die Elbe am 25. Januar per Bus und Bahn

Für den Verein autofrei leben! e.V. fahren wir per ÖPNV am 25.01.2026 nach Wedel zur Schiffsbegrüßung mit Kaffee und Kuchen; insbesondere der „Sturmsack“ ist hier zu empfehlen.

Mehr dazu:

<https://www.schulauer-faehrhaus.de/willkomm-hoeft-schiffsbegrusungsanlage>

Zustiegsmöglichkeiten:

- | | |
|-----------|--|
| 10:06 Uhr | Toppstedt, Bushaltestelle Alte Lüneburger Str., Bus 4000 |
| 10:42 Uhr | Winsen Bahnhof, Gleis 1 (RE3) (sonst RB31 um 10:50 Uhr)
je nach Ankunft des Busses, |
| 11:18 Uhr | Hamburg Hauptbahnhof, Gleis 1 (S1) (sonst 11:38 Uhr) |



Am einfachsten ist die Tour natürlich mit dem Deutschlandticket.

Alternativ ist ein Tages-Ticket für 4 Ringe nötig. Preis 17,80 EUR (über die HVV-App 16,55)

Wer erst im Großbereich HH zusteigt, braucht ein Tagesticket für EUR 8,30 (7,63).

Eine Gruppenkarte bis zu 5 Personen für beide Varianten ist auch möglich.

Ab Bahnhof Wedel gehen wir durch die kleine Stadt an die Elbe (ca. 2 Kilometer) und am Nachmittag auch wieder zurück.

Anmeldungen oder Rückfragen bitte an Karin Sager, Mitglied autofrei leben! e.V.

Tel. 0160 630 77 42, E-Mail: karin.sager@gmx.de

Auch für diese Tour gilt: Jede/r fährt auf eigene Verantwortung mit.

Eine Anmeldung mit Handynummer ist zu empfehlen, falls es auf der Fahrt irgendwo zu Verspätungen kommt. Eine kleine Spende für die Vereinsarbeit wird zu Beginn eingesammelt.



Wir sind als
gemeinnützig
anerkannt.

Vereinsinfos für Mitglieder und die, die es werden wollen

Rundbrief:

Als Mitglied erhältst Du den Rundbrief, der 1 bis 5 mal im Jahr erscheint, entweder per Email oder per Post. Bitte achte darauf, dass wir immer eine aktuelle Adresse von Dir haben.

Mailinglisten

Mailing-Liste **intern**

Diese Mailingliste dient der Zusammenarbeit der Vereinsmitglieder und steht nur Mitgliedern zur Verfügung. Sie ist kein Organ des Vereins autofrei leben! e.V.

Abgegebene Diskussionsbeiträge müssen daher nicht die Meinung des Vereins widerspiegeln.

Du kannst Dich anmelden mit
intern-request@autofrei.de

Mailingliste **announce**

Diese E-Mail-Liste dient vorrangig der Verbreitung von Nachrichten und Ankündigungen rund um das autofreie Leben, Verkehr und Umwelt, usw

Mailingliste **forum**

Hier soll Diskussion von autofreiem Leben, Verkehr und verwandten Themen stattfinden.

Bibliothek

Die Bibliothek von „Wohnen ohne Auto“ in München steht allen Vereinsmitgliedern zur Verfügung - vor Ort oder per Post zugesendet. Bei besonderen Büchern vereinbaren wir ein Pfand.

Die Bücherliste ist hier: <http://wohnen-ohne-auto.de/sites/default/files/Literaturliste-2021101-pdf.pdf>

Anfragen an kontakt@autofrei.de

Materialien

Falls du Flugblätter oder Postkarten von uns zum Verteilen haben möchtest, reicht eine kurze Nachricht. Unser Buch dürfen wir nun ohne Ladenpreisbindung verkaufen. Eine Übersicht zu unseren Materialien findest du unter www.autofrei.de/index.php/ueber-uns/publikationen-und-postkarten-und-aufkleber

Mitgliedsbeitrag - Spenden

**Bitte aktiv überweisen,
wir buchen nicht ab !**

Bitte überweise uns jährlich den von Dir gewählten Mitgliedsbeitrag. Wir machen keinen Bankeinzug.

Wegen Missbrauch steht unsere Kontonummer nicht mehr im Netz.

Hier unsere Bankverbindung:

autofrei leben! e.V.

IBAN:

**DE 0 8 43 06 0 967
6003 4042 00**

BIC: GENODEM1GLS

Gemeinnützigkeit

nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts München, Steuernummer 143/210/81690 vom 23.11.22 für die Jahre 2019 bis 2021

sind wir wegen der

* Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe und

* Förderung des Umweltschutzes einschließlich des Klimaschutzes

nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil der Verein ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Für Spenden unter 300,- Euro erkennt das Finanzamt meistens den Einzahlungs- oder Überweisungsbeleg an. Spender und Empfänger müssen daraus klar hervorgehen. Der Absatz der Satzung über Gemeinnützigkeit sollte beigelegt bzw. auf Anfrage des Finanzamtes vorgelegt werden.

**Aber natürlich verschicken wir auch
gern eine Spendenquittung, dazu
brauchen wir die aktuelle vollständige
Adresse**

Unser Buch

„Besser leben ohne Auto“ unterliegt nicht mehr der Buchpreisbindung - gut für den Verkauf am Infostand.



Aktive Mitarbeit

Ideen kreieren, Texte schreiben, Fotos machen, Aktionen vorbereiten und teilnehmen, ...

teilt mir bitte mit, ob Ihr mal wieder eine Video- oder Telefonkonferenz machen wollt. Leute ohne Email würde ich dann anrufen, wenn sich etwas ergibt.

autofreie Grüße vom Team von autofrei leben! e.V.

Gunhild, Markus, Karin, Samuel, Andrea und Stefanie

- autofrei leben! e.V.
- Heinrich-Böll-Str. 103
- D-81829 München
- Tel.: + 49 - (0) 30 - 2313 5674
- (AB, Rückruf)
- kontakt@autofrei.de
- www.autofrei.de
- Vorstand & Geschäftsführung:
- Gunhild Preuß-Bayer, Frank
- Marcus Schmidt
- Weitere Vorstände: Karin Zickendahl, Andreas Kegreiß,
- Samuel Barth
- Registergericht: Amtsgericht
- Stadtroda (VR 210471)